

**Bezugspreis:**  
Für Dresden viertheiliges:  
2 Mark 50 Pf., bei den Postleitern  
der östlichen Postanstalten  
viertheiliges 3 Mark; außerhalb  
des Deutschen Reichs  
Post- und Stempelpflichtig.  
Einzelne Nummern: 10 Pf.

**Ergebnisse:**  
Täglich mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage abends.  
Sammel-Ausgabe: Nr. 1295.

# Dresdner Journal.

**N 128.**

Sonnabend, den 5. Juni, abends.

**1897.**

Des Pfingstfestes wegen erscheint die  
nächste Nummer des „Dresdner Journals“ am  
Dienstag abends.

**Pfeiligen Bezieher unseres Blattes,**  
welche dasselbe von hier aus nach einem andern  
Aufenthaltsort nachgesendet zu haben wünschen,  
bitte wir, mit der bezüglichen Bestellung gleich  
zeitig die an die Post zu entrichtende Ueber-  
weisungsgebühr einenden zu wollen. Die-  
selbe beträgt im ersten Monat eines Viertel-  
jahres 60 Pf., im zweiten Monat 40 Pf.,  
und im dritten Monat 20 Pf.

Auf ausdrücklichen Wunsch behorjen wir die  
Nachsendung unter Kreuzband. Die Ge-  
bühren hierfür richten sich nach dem Gewicht  
der einzelnen Sendungen.

**Königl. Expedition des Dresdner Journals.**

## Amtlicher Teil.

**Dresden**, 5. Juni. Ihre Königl. Hoheiten der  
Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg  
haben Sich heute vormittag 10 Uhr 29 Min. nach  
Sibyllenort begeben.

## Bekanntmachung.

Die Dekoration des Gebäudes für die römisch-katholischen  
Kirchen der Erblande ist für das laufende Jahr eine  
Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom  
4. April 1879, die Aufzehrung des Bedarfs für die  
katholischen Kirchen und Schulen mit  
Ausnahme der katholischen Kirche und Schule zu  
Schirgiswalde betreffend (Gehei. und Verordnungsb-  
latt vom Jahre 1879 Seite 160), in Höhe von

22 Pfennigen von jeder Mark des Einkommens-  
steuerzuges für Anlagenpflichtige, welche inner-  
halb einer Entfernung von 7,5 Kilometern  
und von

11 Pfennigen von jeder Mark des Einkommens-  
steuerzuges für Anlagenpflichtige, welche weiter  
als 7,5 Kilometer vom Kirchorte oder einem  
erbländischen Ort, in welchem regelmäßiger  
mehrere Male im Jahre Gottesdienst gehalten  
wird,  
wohnen oder ansässig sind, zu erheben.

Die hierauf sich ergebenden Anlagenbeträge sind  
von den verpflichteten Parochianen am

15. Juli dieses Jahres

an die Orts-Steuereinnahmen überzunehmen abzuführen.  
Die Anlagenkosten werden seiner Zeit durch die  
Rechnungsgeprüfung des unterzeichneten Ministeriums  
den betreffenden Steuerbehörden zugestellt werden.

Dresden, am 1. Juni 1897.  
**Ministerium  
des Kultus und öffentlichen Unterrichts.**

v. Seydelwitz. v. Welt.

## Eruenungen, Berichtigungen &c.

im öffentlichen Dienste.

**Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen.**  
Der Verlustung. Verlebt: der Waldösterle Schöne vom  
Gehrden auf das Ritterliche Rechte. — Augenzeuge: die  
vormalige Waldösterle Weißlich, Heldig, Schönheit und  
Wagner als Waldösterle auf Brötzelshof, Tannenhäuser,  
Großhöfner und Lauterer Rechte.

## Kunst und Wissenschaft.

**Erste internationale Kunstanstellung zu Dresden.**

X.

Dresden 2.

Die größeren Arbeiten Max Pechmanns sind ge-  
meist eindrucksvolle Lichtstudien. Rämentlich reizt der farbige  
Abglanz, welchen die menschliche Epidermis im hellen Licht  
der Sonne herviert, den Maler zur Wahl entsprechender  
Motive. Eines solchen hat er sich hier in seinem Bilder  
„Frühlingsabendsonne“ mit seinem Farbenklimax bemächtigt.  
In der Gestaltung einer Bühne hat sich ein blaunder Raum  
einen bewegten Zug erwähnt, von dem herab er die Töne  
seines Instruments in die sille Lautschaft hinausdrückt, in  
einem nackten Mädchen zu seinen Füßen eine trümmerische  
Zuhörerin findet. Auf dem weiblichen Körper liegt das  
volle Licht der Abendonne und auch die Lautschaft ist so  
durchdrungen, daß sie schöner geworden ist, als wie die Natur  
sie bietet. Von den Gestalten trägt der Raum den bei  
weitem ausdrucksvolleren Kopf. Das zweite, größere Ge-  
malde Pechmanns „Frühlingsabend“ erreicht nicht die  
gleiche farbige Wirkung. Der Gegenstand selbst war es  
ungefähr und unmittelbar anhand — drei junge Damen,  
die einander umschlungen halten, schwunghaft unter  
Blütenbeladenen Bäumen des Wegs daher —, aber das  
vielle warme Licht auf der Blütenfülle ist ein tödlich und  
verblossen und nimmt dem Ganzen den Halt, das feste  
Gün der Wesen und das Weiß der Kleider neben  
seinen kräftigen Farbengegenstanz und außerdem sind  
die Gestalten der Figuren indifferenter und so gleichmäßige  
wie ihre Gewänder. Emil Göldners „Im Herbst“, ein gut  
angeordneter Sachanordnung in der glänzenden von der Sonne  
überstrahlten Lautschaft, stellt seine völlig fertige Leistung

**im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus  
und öffentlichen Unterrichts.** Erlebt: die 3. Sekre-  
tarie in Schlesien: 1000 M. Gehalt. Bewerber müssen  
ihre Schule nebst den erforderlichen Belagen bis 18. Juni bei  
dem Königl. Bezirkschulinspektor Schulek Rabig in Gotha  
einreichen; — die zweit ständige Lehrerstelle in Hartmannsdorf  
bei Niederheine, Sekretär: die obere Schulehöfe. Ein-  
kommen: 1000 M. Gehalt, 36 M. für Turnunterricht im  
Sommer und freie Wohnung. Bewerbung: Schule mit lädi-  
geren Zeugnissen bis in die nächste Zeit und bis zum 14. Juni  
bei dem Königl. Bezirkschulinspektor Schulz Lösch in Glauchau  
eingreichen; — eine ständige Lehrerstelle in Hörlitz bei  
Lützenkirchen, Sekretär: die oberste Schulehöfe. Einkommen:  
1000 M. ab eben diese Wohnung. Schule nebst Zeugnissen  
bis in die nächste Zeit und bis zum 14. Juni bei dem Königl.  
Bezirkschulinspektor Schulz Lösch in Glauchau eingreichen;  
— die ständige Lehrerstelle in Neukirche bei Schönig.  
Sekretär: die oberste Schulehöfe. Einkommen: 1000 M. Ge-  
halt, 36 M. für Handels- und Schulunterricht, außerdem freie  
Wohnung im neuen Schulhaus. Schule steht den erfordern-  
den Belagen bis zum 20. Juni an den Königl. Bezirks-  
schulinspektoren Dr. Hamm in Schirgiswalde eingreichen.

zu belegen ist die unter zu erledigende Genehmigung  
der obersten Schulbehörde neu begründete 2. Klasse Lehrer-  
stelle an der 1. Mittelschule zu Nöthnitz bei Mühlwitz.  
Sekretär: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen  
Unterrichts. Einkommen: 1000 M. Gehalt und 200 M.  
Wohnungsgeld für einen verheirateten und 150 M. für einen  
unverheirateten Lehrer. Schule steht unter Bewilligung näm-  
licher Zeugnisse bis in die nächste Zeit und zum 24. Juni bei  
dem Königl. Bezirkschulinspektor Schulz Dr. Bohm in  
Hörlitz eingreichen.

Doch dieser Geist in der Welt wirksam ist, ist  
unbestritten, so wahr auch sonst das Wort ist: „Die  
Welt sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.“ Die  
Kirche Christi ist die Stätte, von der aus er unter  
den Völkern der Erde sein Werk tut. Unter allen  
Geistern, die sonst in der Welt und in der Geschichte  
sich regen, wird der heilige Geist sich stets als der  
stärkste erweisen. Das ist nicht gelogen, um die andern  
Kräfte zu verunglimpfen. Aber aller andere Geist  
ist Weltgeist. Als solcher schafft er auf seinen  
vielen Gebieten Größe, aber ohne die Fähigkeit, doch  
es überall auch gut sei und bleibe. Der Geist des  
Patriotismus z. B. schafft ein Ruhm zu rühmen und  
herrliche Leistungen. Aber wie oft sehen wir ihn  
zerplattet in den Hadergeist der Parteien, von denen  
dabei jede immer noch das Beste zu suchen glauben  
mag. Der Geist der Kunst erhebt viele in das  
Reich des Schönen, Edlen und Erhabenen, aber er  
kann nicht hindern, daß ihm andere in den Dienst des  
Sinnlichen hinzutreten. Der Geist der Wissenschaft  
dringt die Geheimnisse des Lebens ein, schafft Er-  
kenntnisse zu Tage, fördert Fähigkeiten und steigert  
allerlei Leistungen in ungeahnter Weise, aber er sieht  
auch das an, was von je als die unerschütterliche Grund-  
lage und Voraussetzung zum Bestand des Menschen ge-  
golten hat. Alle diese Geister vermögen, sich selbst  
überlassen, wie es schon oft in der Geschichte geschehen  
ist, eine Blüte der Kultur hervorzubringen, aber die Völker vor ihrem fittlichen Verfall zu be-  
wahren, das vermögen sie nicht. Darum muß der  
heilige Geist Gottes wirksam werden. Aller Welt-  
geist ergreift einzelne Menschen und weckt und steigert  
ihre Gaben zu seinem Dienst, der heilige Geist aber  
wirkt durchaus schwärmisch, er schafft neue Menschen,  
er erneuert die Menschen von innen aus, macht neue  
Kreaturen. Die Wirkungen des heiligen Geistes er-  
strecken sich auf den Mittelpunkt des Menschenseins,  
bilden Herz, Gemüt und Gewissen um, geben die Er-  
kenntnis des Bösen, neue über die Sünde und die  
Kraft, anders zu werden. Aller Weltgeist regt einzelne  
Gabe und befähigte Menschen an und macht  
sie sich dienstbar, der heilige Geist aber werdet eine  
jede Seele gleich und verleiht ihr ewige Bedeutung.  
Darum kann auch das Urteil des Apostels lauten:  
„Der in uns ist, ist größer, denn der in der Welt ist.“ Wenn aber der heilige Geist zuvordest auf  
stiftlich religiösem Lebensgebiete wirkt, so schlägt das  
mit ein, daß er von da auch alle übrigen Gebiete  
des Lebens befürchtet. Das Höchste ist es daher,  
wenn es vorab christliche Charaktere sind, die  
denn als Dichter und Dichter, Seemann und Seefahrer,  
Fischer und Lehrer, Beamte, Ärzte und Kaufherren  
ihrem Volle dienen, und nicht bloß ihr  
Wissen und Können, sondern vor allem ihre spirituellen  
Tugenden auf andere anstreichen lassen.

Das bezeichnet dann den Höhepunkt aller Arbeit  
des heiligen Geistes. Die Pfingstgeschichte erzählt von einem ein-  
maligen segensreichen Durchbruch des Geistesgeistes,  
von wunderbar gesteigerten Kräften übertrübt, eider  
Geistesfülle und zeigt in dem ergriffenen Bilde der  
frischen Jungen die Großenaturen Gottes preisenden  
Jungen das erhabene Endziel aller dieser Entwicklung,  
die sich in die Worte zusammenfaßt: „Alle  
Jungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr  
sei zur Ehre Gottes des Vaters.“ Die Welt lobt  
Christus mit dem Kreuzsteife. Die göttliche Ant-  
wort darauf war die Auferweckung Christi von den  
Toten. Die Welt hat an mit der Macht der Zunge  
das Evangelium zu brandmarken und herabzusezen;  
die göttliche Antwort darauf war die Anangierung  
des heiligen Geistes. Den Geist aber kann niemand  
durchsetzen auf andere anstreichen lassen.

Das bezeichnet dann den Höhepunkt aller Arbeit  
des heiligen Geistes. Die Pfingstgeschichte erzählt von einem ein-  
maligen segensreichen Durchbruch des Geistesgeistes,  
von wunderbar gesteigerten Kräften übertrübt, eider  
Geistesfülle und zeigt in dem ergriffenen Bilde der  
frischen Jungen die Großenaturen Gottes preisenden  
Jungen das erhabene Endziel aller dieser Entwicklung,  
die sich in die Worte zusammenfaßt: „Alle  
Jungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr  
sei zur Ehre Gottes des Vaters.“ Die Welt lobt  
Christus mit dem Kreuzsteife. Die göttliche Ant-  
wort darauf war die Auferweckung Christi von den  
Toten. Die Welt hat an mit der Macht der Zunge  
das Evangelium zu brandmarken und herabzusezen;  
die göttliche Antwort darauf war die Anangierung  
des heiligen Geistes. Den Geist aber kann niemand  
durchsetzen auf andere anstreichen lassen.

Die Pfingstgeschichte erzählt von einem ein-  
maligen segensreichen Durchbruch des Geistesgeistes,  
von wunderbar gesteigerten Kräften übertrübt, eider  
Geistesfülle und zeigt in dem ergriffenen Bilde der  
frischen Jungen die Großenaturen Gottes preisenden  
Jungen das erhabene Endziel aller dieser Entwicklung,  
die sich in die Worte zusammenfaßt: „Alle  
Jungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr  
sei zur Ehre Gottes des Vaters.“ Die Welt lobt  
Christus mit dem Kreuzsteife. Die göttliche Ant-  
wort darauf war die Auferweckung Christi von den  
Toten. Die Welt hat an mit der Macht der Zunge  
das Evangelium zu brandmarken und herabzusezen;  
die göttliche Antwort darauf war die Anangierung  
des heiligen Geistes. Den Geist aber kann niemand  
durchsetzen auf andere anstreichen lassen.

Die Pfingstgeschichte erzählt von einem ein-

**Auskunftsgebühren:**  
Für den Raum einer gefaß-  
ten Seite kleiner Schrift  
20 Pf. Unter „Ringblatt“  
20 Pf. Unter „S. 100“  
Bei Tabellen- und Tafelblättern  
entsprechender Aufzahlung.

**Herausgeber:**  
Königliche Expedition des  
Dresdner Journals  
Dresden, Prinzenstr. 20.  
Bemerk. Ausgabe: Nr. 1295.

## Tagessgeschichte.

**Dresden**, 5. Juni. Ihre Königl. Hoheiten der  
Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg,  
Höchstwürdige Sieb. heute vormittag 10 Uhr 29 Min.  
zum Besuch Ihrer Königl. Majestäten nach Sibyllen-  
ort begeben haben, werden voraussichtlich am Dien-  
stag, den 8. Juni, nach Dresden zurückkehren.

**Dresden**, 5. Juni. Das heute herausgegebene  
4. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes  
für das Königreich Sachsen enthält die Ver-  
ordnung vom 11. Mai 1897, eine Abänderung der  
Verordnung über die Bekämpfung von feuergefähr-  
lichen, nicht zu den Sprengstoffen gehörenden Gegen-  
ständen, sowie von abgängen Stoffen auf der Elbe vom  
24. November 1895 betreffend.

**Dresden**, 5. Juni. Das auf Anordnung des Königl.  
Gefangenheitsamtes herausgegebene Staatshandbuch  
für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1897  
ist im Kommissariatsverlag von C. Heinrich in Dresden er-  
schen. Das neue Staatshandbuch ist nach dem Stande  
vom 1. Mai bearbeitet und gegen das vorjährige wieder  
um 20 Seiten umfangreicher geworden.

## Deutsches Reich.

**Berlin**. Beide Kaiserl. Majestäten unter-  
nahmen gestern morgen einen Spaziergang in die Um-  
gebungen Potsdams und wohnten nachmittags dem vom  
Berlin-Potsdamer Reitverein veranstalteten Rennen bei  
Neubabelsberg bei.

Wie wir gestern schon erwähnt haben, war von  
der „Königlichen Zeitung“ aus Anlaß des bei dem Ham-  
burger Fest unterbliebener Kaiserkrönungsprüfung die  
staunenregende Bemerkung gemacht worden, darüber mit-  
zuhören, welche Reden bei einem Fest gehalten werden  
sollten und wen man seien wollte, hätten lediglich  
die Regiegeber und Festteilnehmer ein Recht.  
Erst rechtswise hat das rheinische Blatt, welches im  
Verein mit der „Nationalzeitung“ steht an der Arbeit ist,  
die nationalliberale Partei mit Gewalt nach den linken  
Seite abzuwenden zu machen, bei derartigen Anhäufungen  
wie ja bestimmt zu erhoffen war, leidenschaftliche  
Reden zu hören. So steht heute eins der nationalliberalen  
Leipziger Blätter unseres Reichs völlig zutreffend  
aus: „Es läuft sich schlechterdings ein anderer Grund  
für die Unterstreichung des Trinkspruchs, als die Rück-  
sicht auf die Sozialdemokratie, nicht finden. Die Be-  
hauptung, daß das Fest ein privates gewesen und daß deshalb der Kaiserstuhl unterlossen werden sei, findet bei dem fortwährenden „Berliner Tageblatt“  
keinen Anfang. Ein Fest, das sich in der Öffent-  
lichkeit vollzieht, an dem hohe Staatsbeamte und die  
höchsten politischen Beamten der Stadt, in der das Fest  
stattfindet, an dem ein Fest der Bundesrat und der  
Reichstag teilnehmen, ein solches Fest kann nicht  
in dem Sinne ein privates nennen, wie etwa eine Hochzeit  
oder ein Tanzvergnügen es ist. Es ist allerdings kein  
politisch Fest, aber wenn eine große allgemeine Feier

gründ und entdeckt viel furchtiges Metz, insofern nament-  
lich das latente Gewissens vorstreblich zum Geiste der  
Müde steht. Paul Kießling hat fünf Porträts auf der  
Ausstellung, welche gute Repräsentationsstücke, wie besonders  
die Bildnisse einer Dame und des Hofmarschalls von  
St. Paul; in dem den Bildhauer Johannes Schilling  
ist sogar ein Anlauf bemerkbar und war er auch sehr am-  
gebracht, über dieses Niveau hinauszulommen. Von den  
zwei Bildnissen, die Felix Borchart zum Verfasser haben  
scheint nur das des Schriftstellers Baron v. Königgrätz-Schamp individuell glücklich erfocht zu  
sein. Hugo Mietz ist mit zwei soliden Arbeiten  
erschienen, dem Bildnis einer Dame in Straßentümpele  
und dem noch besseren Porträt eines Herren. Franz  
Sieberts Bildnis stellt einen Herren in Kopf und Haltung  
ausgesprochenlich sehr gutwendig dar, natürlich und lebendig  
ist, auch bei dem fortwährenden „Berliner Tageblatt“  
keine Ausdruck in die Freude lehnd. Hätte auch  
dieser Bild etwas weiter, schwimmender gehalten werden  
können, so zeigt doch das ganze lebendigen Schwung,  
wird hierüber sehr bald klar werden. Das Porträt des  
Herrn S. wenig interessant — ein rotes Kleid auf grünem  
Hintergrund sieht farbig immer gut im Rahmen —, und  
Johannes Mögts in Archiv wie im Ausdruck zweifellos  
gutes Bildnis wie bei ungünstiger Modellierung  
flächenhaft. A. Walter Scholz' „Traumerei“ endlich ist  
ein solozisch sehr stolzes Bild, auf dem eine junge  
Dame in dezentner Kleidung und Stellung mit hinter dem  
Kopf verschlungnen Händen dasteht und ihr hübsches volles  
Gesicht in brillanter Beleuchtung dem Betrauer gerade  
zulächelt.

Als Meister in der Darstellung von Innenräumen  
erfreut sich Gotthard Kuehl seit Jahren eines sehr  
begrenzten Rufes. Auf diesem Gebiete ist er ein Bis-  
trose, der definierte Häuser oder Sichtstellen glänzend  
herauszuheben versteht, die Schwierigkeiten in der Beleuchtung  
und in der Farbe mit spielerischer Leichtigkeit über-  
wunden.





# Zoologischer Garten.

Nur noch bis mit 9. Juni:  
Schaustellung einer  
**Kalmücken-Sarawane,**

31 Personen, Männer, Frauen und Kinder.  
Vorstellungen: Sonnabend 11 Uhr,  
Nachmittags 4, 5 und 6 Uhr.  
Tribünen-Sitzplätze 25 Pf., pro Person.

Eintrittspreis: 75 Pf. für Erwachsene (5 Stück Karten à 15 Pf.)

30 " " Kinder.

An beiden Pfingstfeiertagen von Nachm. 5 Uhr

## Grosses Militär-Concert.

Elephanten-, Trompeten-, Lamm- und Posa.-Reitern.  
Gehren mit Lamm-, Posa., Gieß- und Siegessäulen für Kinder.

Die Direction.

## Albertshof,

Restaurant allerersten Ranges.

Jeden Abend 6—9½ Uhr

## Zigeuner-Kapelle des Balogh Poldi.

5521

## Grosse Wirthschaft

im Königl. Großen Garten.

### Täglich Grosses Concert

Von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikköniglers A. Wentscher.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

### Grosses Früh-Concert

Von derselben Kapelle  
Anfang ½ 6 Uhr. Eintritt 25 Pf.

### Grosses Nachmittags-Concert.

Anfang 4 Uhr. Hochzeitstag H. Müller.

### Donath's Neue Welt.

1., 2. u. 3. Pfingst-Feiertag im festlich dekorierten Concert-Garten:

### Gr. Frühlings-Fest.

Grosses Concert

I. Früh 6 Uhr, II. Mittags 11 Uhr, III. Nachmittags 4 Uhr.

### Koschat-Damen-Septett

u. d. Protektoren des Kaiserl. Königl. Hofspellsängers Thomas Koschat-Wien

### Grosses Brillant-Feuwerk.

Neu! Erinnerungen an die „Alte Stadt“ Neu!

der Ausstellung 1896.

Alpenpanorama Vergnügungspark. Märchengrotte. Alpenglöhen. Während der Pfingstfeiertage gelassene Familien-Eintrittskarten à 25 Pf. zur Ausgabe. Militär vom Feldwebel abwärts 10 Pf.

## Café Central

vollständig renovirt.

### Sehenswürdigkeit Dresdens.

Hochachtend

Peter Peböck

Besitzer.

## Castan's Panoptikum

Postplatz.

Eintritt 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Die beiden indischen Pygmäen,  
das kleinste, entzückendste Menschenpaar der Welt.  
Ohne Extra-Entrée.

A. Richter 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15 u. 1. w. M., in garantirt solidesten  
Qualitäten, empfiehlt bis zu den feinsten Arten zu außerordentl. billigen Preisen

## Gardinen A. O. Richter, E. S. Hoflieferant

König-Johann-Strasse 9.

Bis die Retention verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

## Internationale Kunstausstellung Dresden 1897

1. Mai — 30. September.

## Etablissement Bad-Hotel Niederlössnitz-Kötzenbroda.

Gutes bürgerl. Restaurant auf halber Bergeshöhe, schattiger  
Lindenpark mit herrlicher Fernsicht.

Fremdzimmer von 1 Mk. an. — Bäder im Hause.

4975 Küche und Keller exquisit.

## J. G. Bätz

32 Schlossstrasse 32

dem Königl. Schloss gegenüber.

Leinwand, Hemdentücher, Tischzeuge, Theegedecke,  
Handtücher, Taschentücher, Herren- und  
Damen-Wäsche, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern.

Anfertigung von Brutausstattungen.

Niederlage der Leinen- und Baumwollweberei von  
J. G. Bätz, Cunewalde, Sachsen. Oberlausitz. 2938

## Wein-Handlung und Wein-Stuben

## Max: Kunath

Wallstrasse 8 (Portikus)

Fernsprecher L. 201.

Immobilien-Tag zu Originalpreisen:  
Draher: Wk. Etter, Pfotenhuferstr. 35.  
— Th. Teutsch Weißbier, Werderstrasse 5.  
— John Körner, Oberplatz 3.  
— Bruns-Pfanne: E. D. Löhr, Kirchstr. 22, Ecke  
Rathausstr.  
Fisch: Paul Fähnle, Deutschen Strasse 10.  
Erdbeere: Emil Reitzen.  
Leder: C. A. Schles.

## Prachtvolle neue Pianinos

U. Flügel

mit sehr schönem Ton,  
in schwarz, Rückbaum,  
matt u. blank.

empfiehlt in allen Preislagen unter  
Gitarre.

H. Wolfframm

Victoriatheater

Ecke der Seestraße. 2877

## Plättbretter Wäschewannen Wringmaschinen

F. Bernh. Lange

Amalienstr. — Kappel.

4472 2764 Täglich frische

Erdbeerbowle.

Max: Kunath's

Weinstuben.

Wallstrasse 8, a.d. Markthalle.

4000 • Seestraße 5.

Pałasi stuga samoty sanka mijaća  
at 1. go Wesoła. Czteri ety. w dle  
Cz. dle. W. unter P. S. S. 3910

Tageskalender.

Sonntag, den 6. Juni.

Königliches Hoftheater.

(Neustadt.)

Oberon, König der Elfen. Romanische  
Oper in drei Akten. Dichtung von

R. Blaum. Musik von Carl Maria v.

W. Weber. Regie — Frau Brucke. 1. Akt. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag: Die lustigen Weiber von

Windber. Oper in drei Akten. Musik von

Nicolai. Anfang 7½ Uhr.

Dienstag: Da ungemein hässliche

Zahnärzte. Romanische Oper in drei

Akten von Wagner. Anfang 7 Uhr.

Meine gebrüder Geschäftsfreunde

von Dresden und Umgebung, so wie die homöopathischen Vereine

suche ich höchst bei Bedarf

von Arzneien mein Dresden

Generaldepot in der Salomonis

Apotheke thunlich zu versüchtigen.

Meine gebrüder Geschäftsfreunde

von Dresden und Umgebung, so wie die homöopathischen Vereine

suche ich höchst bei Bedarf

von Arzneien mein Dresden

Generaldepot in der Salomonis

Apotheke thunlich zu versüchtigen.

4068 Hochzeitstag

Dr. Willmar Schwabe,

Behörde der homöopathischen Central-

Apotheke zu Leipzig.

4531 Spritkoche Petroleumöfen.

F. Bernh. Lange, Amalienstr.

6165 Hotel Fürst Bismarck

Neumarkt.

Vorziiglicher Mittagsfrisch.

Prima Weine und Biere.

Gele Zimmer.

4067 Ernst Lippmann

Victoriastr. 6.

4068 Hotel Fürst Bismarck

Neumarkt.

Vorziiglicher Mittagsfrisch.

Prima Weine und Biere.

Gele Zimmer.

4067 Ernst Lippmann

Victoriastr. 6.

4067 Hotel Fürst Bismarck

Neumarkt.

Vorziiglicher Mittagsfrisch.

Prima Weine und Biere.

Gele Zimmer.

4067 Ernst Lippmann

Victoriastr. 6.

4067 Hotel Fürst Bismarck

Neumarkt.

Vorziiglicher Mittagsfrisch.

Prima Weine und Biere.

Gele Zimmer.

4067 Ernst Lippmann

Victoriastr. 6.

4067 Hotel Fürst Bismarck

Neumarkt.

Vorziiglicher Mittagsfrisch.

Prima Weine und Biere.

Gele Zimmer.

4067 Ernst Lippmann

Victoriastr. 6.

4067 Hotel Fürst Bismarck

Neumarkt.

Vorziiglicher Mittagsfrisch.

Prima Weine und Biere.

Gele Zimmer.

4067 Ernst Lippmann

Victoriastr. 6.

4067 Hotel Fürst Bismarck

Neumarkt.

Vorziiglicher Mittagsfrisch.

Prima Weine und Biere.

Gele Zimmer.

4067 Ernst Lippmann

Victoriastr. 6.

4067 Hotel Fürst Bismarck

Neumarkt.

Vorziiglicher Mitt

## Vermischtes.

\* Prozeß Tausch. (S. 10. Tag). Am gestrigen Verhandlungstage wurde noch einmal in Beweiseintheit eingetreten, was zunächst der junge Maximilian hörten noch einen einminn wegen der Grausamkeit des Geistes Dr. Tausch. Beiderseits soll in seiner Unterhaltung mit dem Oberstaatsanwalt von Pojaz sich dahin geäußert haben, daß das große Talent zur Geisellabschaffung habe. Der Ausdruck „auspielen“ sei überhaupt nicht gesessen. Bei dieser ersten Sitzung ist Tausch kaum nicht gesessen. Bei dieser zweiten Sitzung, die von der Verteidigung gegen das von der Beauftragten v. Lübeck erlassene Urteil lautet für v. Lübeck aufgrund auf 2 Konzesse Gefängnis. Auf Schwefelwachs nicht erlaubt. Mit v. Tausch steht es auf Freiheit. Hierzu ist die Verteidigung zu machen, weniger zur Charakteristik seiner Würdigkeit, als vielmehr zur Erleichterung seiner Entfernung. Der Kriminallärmist v. Tausch wurde ebenso wie seine Verteidiger, von allen Seiten beglückwünscht. Vor dem Thore des Unternehmungsgerichts standen vorne eine gewisse Personengruppe eingelaufen, die v. Tausch erwartete. Es wurde mit lauter Freude begrüßt. Auch der ehemalige Beamte und Lazarus standen, zeigt man jetzt nur noch verfallene Steinfragmente oder die in einer zerstörten Kapelle umgedrausete Statue des Lazarus, in welcher er vom herbeigerauschen Menschen aus dem Tode ins Leben zurückgeworfen wurde. Hier ging der Meister nicht nur aus und ein, wenn er sich in Jerusalem aufhielt, sondern hier zeigt man auch noch die Stelle, wo er sich von seinen Jüngern verabschiedete, bevor er vor ihren Augen zurückkehrte. Neben dem Saal an der Stelle des Lazarus — bis auf die Himmelsstiege auf dem Ölberg — wohnt diejenige, die am nächsten steht und die eindrucksvollsten Betrachtungen aufzuweisen. Wer sieht nicht beim Betreten des Bergspitals die bestürzte Gestalt der Jünger, die bis in den Tod erschrocken den entzündeten Meister nachschauen, als die beiden Gestalten in weißen Kleidern hinstehen und die Frage stellen: „Ihr Männer, was siehet Ihr da und schaut ger Himmel?“ — worauf die Jünger nichts antworten können, die nur nach der Stadt zurückfliehen, um ihre gemeinsame Herberge aufzufinden. Weil sie nicht weniger ergriffen schauen wie ihnen nach und suchen mit dem gespannten Auge das Haus, in welchem sie sich bis Morgen verbergen werden, als das genialste Ereignis eintrat. Unsere Phantasie ist so lebhaft, dass es uns vor kommt, als ob dieben auf Zion — am anderen Ende der Stadt — ein Wirbelwind losbricht, ein Sturm und Blasen sich hören ließe und heftige Zungen auf das Haus und die Köpfe der herausgetretenen Jünger herabstürzen. Eine schreckliche Phantastik kann es nicht geben und was kann nur den frischen Mund haben, doch es recht vielen gelingen möge, sich an dieser Stelle den Einsichten hinzugeben, die auch jetzt noch der heilige Geist auszuüben vermag. Es thut in unserer Zeit nur — ebenso gut, wie damals —, dass er wieder einmal vom Himmel herabsteigen möchte, um die Wölfe zu erledigen und in die verwirrten Gemüter wieder Ruhe und Ordnung zu bringen. W. Gsch.

\* Vingstümer auf historischem Boden. (Rathaus verboten). Während auf etwa 50 Jahren ein Teil Palästinas noch schwierig und das heilige Land mit eigenen Augen zu schauen war, wenigen Sterblichen vergönnt war, sind in jüngster Zeit Überquerungen und Vingstümer nach Jerusalem schon so gebräuchlich geworden, dass sie als keine größere Reichertheit mehr gelten. Besonders kann es in Jaffa den Dampfer, was in der Regel schon morgens, jedenfalls aber noch vormittags geschieht, so hat man hinreichend Zeit, sich noch an den Straßen des Orients — momentan an den herrlichen Ritterstrassen und Drachen, oder Datteln und Feigen zu erkunden, die auf dem heiligen Boden gewachsen sind. Um drei Uhr nachmittags geht der Zug nach Jerusalem ab. Er durchsetzt die einzige Landstraße, die früher so schwierig zu passieren war. Wenn aber die Sonne sich tiefer zum westlichen Horizont herabstellt, so erscheinen vor uns im Hinter der ersten Zeichen einer auftretenden Pflanzennatur. Die Verwandlung wird bald immer mettlicher und die Gebüsch zahlreicher — wenn auch die auftretenden Strauchpalmen von Chamaemel und Thymian noch nicht weniger als eine tropische Neugierde verströmen. In der Ferne — gegen Süden — scheinen Gebüsch exponiert liegen und mit jedem Kilometer, den der Zug überwand, hat, gäut man eine immer deutlicher hervortretende Verwandlung in der Natur vor sich gehen zu sehen. Und zwar nicht bloß die Erde zeigt eine frondösche Physisomie, sondern auch der Himmel verklärt sich zusehends. Gerade in dem Augenblick, da die Sonne sich verabschiedet, hölt der Zug auf dem Bahnhofe von Jerusalem und wir betreten heiligen Boden. — Es ist freilich nicht alles mehr so, wie vor Zeit, als der große König von Leyen und Schwert noch oben auf Zion wohnte. Wie einst seine Burg stand, verheert das Morgen- und Abendrot nur noch eine unbedeutende Mauerkrone, und wo ehemals sein Hof im Schatten altertümlicher Bäume ruhte, steht jetzt heut ein einsames Araberdörfchen, dessen Bewohner die Aufgabe zu haben scheinen, die alte Prophezeiung zu erfüllen und mit Vingst und Zug den Boden mit Furchen zu durchdringen. In nächster Nachbarschaft der Mauer befindet sich noch das Grabmal des Dichter- und Sängerkönigs. Aber mehr als alles andere fehlt unsre Vingstbeträchtung ein, das oben liegenden, einfach gesplitteter, armer Saal. Es ist der Saal, in welchem einst der Meister mit den Seinen zum Abendmahl versammelt war, und es ist auch derselbe in welchem die Jünger in Abwesenheit ihres Herrn sich vereinten, als derselbe am Himmelsabendtage bei verschlossenen Thüren eintrat und sie nach Belohnen und dem Obergang hinzuholte; es ist aber auch der historische Saal, in welchem sich die Jünger am Vingstagtag congegneten hatten, um die Erinnerung der Bekehrung abzuwarten, die ihnen ihr Herr und Meister gesagte, als er auf immer davonging. Wer versteht sich nicht im Geiste jenes ersten ehrlichen Christlichen Vingstags und sieht die Männer vor sich, in deren Begewart sich jenes wunderbare Ereignis zutrug. Eine einzige Vingstbeträchtung an dieser Stelle ist in der That eine geistige Erinnerung für ein ganzes Menschenleben, ein geistiges Kapital, das — solange man eines Gedankens fähig ist — nie vergeht. Aber es gibt noch viele andere Städte der Erinnerung in der Nähe, die zu einem Vingstschwung einladen und an diesen Tage nicht übergegangen werden dürfen. Sie sind so recht geeignet, zu einer Morgenpartie herauszuholten. Zunächst ist es Bethlehem, das in nächster Nachbarschaft liegt. Der Weg dorthin mag ehemals angenehmer und der Ort von dem heutigen Durchgang hinsichtlich verschieden

gewesen sein, aber was dem ersten an Naturhöhen und den zweiten an Größe, an baulichen Schenken würdigkeiten abgeht, wird durch den Nimbus einer zweitausendjährigen heiligen Historie reichlich ausgeglichen. Das Bethaus, auf dem Platz hinzugekommen, der für alle Seiten geweiht ist, steht uns über den Mangel an landwirtschaftlichen Reichen leicht hinweggelehnt. Von Begehrung nach Belohnen ist nicht weiter, als von der heiligen Stadt nach jenem. In beiden Fällen wird von der Geistlichkeit aus Jerusalem zum Pfingfest eine kirchliche Andacht gehalten, aber schon die Wanderung von einer Stätte zur anderen ist ein Gottesdienst, der jedes christliche Herz mit kommen Schämen bereichert. Immer verhält es sich auch mit Belohnen wie mit seinem Nachbarorte, und nur Christen treten an die Stelle als ehrenwürdiger Menschenalter, und die Hütten der gegenwärtigen arabischen Bewohner erzeigen die Landhäuser des altpalästinischen Palästina. Wo einst die Wohnungen des Simon und Lazarus standen, zeigt man jetzt nur noch verfallene Steinfragmente oder die in einer zerstörten Kapelle umgedrausete Statue des Lazarus, in welcher er vom herbeigerauschen Menschen aus dem Tode ins Leben zurückgeworfen wurde. Hier ging der Meister nicht nur aus und ein, wenn er sich in Jerusalem aufhielt, sondern hier zeigt man auch noch die Stelle, wo er sich von seinen Jüngern verabschiedete, bevor er vor ihren Augen zurückkehrte. Neben dem Saal an der Stelle des Lazarus — bis auf die Himmelsstiege auf dem Ölberg — wohnt diejenige, die am nächsten steht und die eindrucksvollsten Betrachtungen aufzuweisen. Wer sieht nicht beim Betreten des Bergspitals die bestürzte Gestalt der Jünger, die bis in den Tod erschrocken den entzündeten Meister nachschauen, als die beiden Gestalten in weißen Kleidern hinstehen und die Frage stellen: „Ihr Männer, was siehet Ihr da und schaut ger Himmel?“ — worauf die Jünger nichts antworten können, die nur nach der Stadt zurückfliehen, um ihre gemeinsame Herberge aufzufinden. Weil sie nicht weniger ergriffen schauen wie ihnen nach und suchen mit dem gespannten Auge das Haus, in welchem sie sich bis Morgen verbergen werden, als das genialste Ereignis eintrat. Unsere Phantasie ist so lebhaft, dass es uns vor kommt, als ob dieben auf Zion — am anderen Ende der Stadt — ein Wirbelwind losbricht, ein Sturm und Blasen sich hören ließe und heftige Zungen auf das Haus und die Köpfe der herausgetretenen Jünger herabstürzen. Eine schreckliche Phantastik kann es nicht geben und was kann nur den frischen Mund haben, doch es recht vielen gelingen möge, sich an dieser Stelle den Einsichten hinzugeben, die auch jetzt noch der heilige Geist auszuüben vermag. Es thut in unserer Zeit nur — ebenso gut, wie damals —, dass er wieder einmal vom Himmel herabsteigen möchte, um die Wölfe zu erledigen und in die verwirrten Gemüter wieder Ruhe und Ordnung zu bringen. W. Gsch.

\* Wissenschaftlich und praktisch interessante Studien über Erkrankungen des Zentralnervensystems bei Caisson-Arbeitern teilt Dr. Hahn. Dass er an der Universität Strassburg, in der neuesten Nummer der „Revista Medicina“ mit „Ergebnisse seiner Beobachtungen beim Bau einer neuen Eisenen Rheinbrücke bei Kehl. In den ersten Jahrzehnten der Caisson-Technik war die Erkrankungs- und Sterblichkeit der Caissonarbeiter ungemein groß. Bei dem Bau der Mittelpfeilerkette bei St. Louis Ende der 60er Jahre erkrankten von 352 Arbeitern 30 lebensgefährlich und 12 starben. Im Laufe der Jahre hat er Erfahrungen darüber gesammelt, wie man den Schaden der Caissonarbeit begegnen kann. Die Verbesserungsmöglichkeiten haben sich bewährt. Ganz aufmerksam haben die Erkrankungen aber das nicht. Daß dem Saal ist, daran zeigt mit wesentlich die Schuld, daß die Gewöhnung an die Gefahr die Arbeiter allzuleicht verführt, es mit den Sicherheitsmaßregeln nicht streng genug zu nehmen. Dies trifft auf die letzter Beobachtungen Dr. Hohes zu. Sie bezüglich sich auf zwei Erkrankungen, die sich unter dem Bilde der Querfortifications des Hochalmares zeigen, bei der für den Laien das hervorragende Zeichen die Lähmung der Beine ist. Die Technik des Achter Basses war die jetzt allgemein übliche. Eher unten offene Bassins von großerem Umfang werden auf den Grund des Flusses gestellt; durch Einpumpen von Luft wird das Wasser aus ihnen verdrängt und Raum geschaffen für die Arbeiter, die den Rest des Aufgründes herauftiefen. Und damit ein immer tieferes Einholen des Caissons beginnen. Auf dessen oberer Fläche ruht der schwerste Pfeiler, der dann während des Tiefsetzens des Caissons immer weiter gebaut wird, sodass an dem Bauwerk ständig über der Wasserfläche gearbeitet wird. Durch das Bauwerk hindurch führt nun in den Caisson der eiserne Eisengussrahmen, dessen oberster Ende eine luftdicht abschließbare eiserne Kammer bildet, die vier bis sechs Mann aufnehmen kann. Beim Beginn der Arbeit, die in Schichten von je zehn Stunden eingeteilt ist, nutzen die Arbeiter zunächst in diese Kammer, in welcher der Druck

ihrem Schwager alles wiederzähle, was sie von seiner Unterhaltung mit dem Baronin Lucas gehört und behalten haben würde.

„Bitte, bitte, meine Gnädigkeit“, wandte er sich an die Baronin, „gestatten Sie mir ein Wort: Ich bin ein alter Freund Alzires. Niemand kennt ihn besser als ich. Ich verachte Sie, Sie räuschen sich. Sie beurteilen ihn zu streng. Er mag einige kleine Schäden haben. Wer hat die nicht? Aber das sind ja Bagatellen und ich sage Ihnen, es gibt in ganz Paris keinen gutmütigeren Menschen, keinen zuverlässigeren Freund als ihn. Er ist leichtfertig.“

Das war der Baronin zu hart. Seit Monaten hatte ihr d'Alzires das Stichwort gegeben, wenn es sich darum handelte, Robert Ashton anzugreifen. Als sie sich nun von ihrem Bundesgenossen verloren fühlte, regte sich die alte Kampflust in ihr. Sie dünkte sich stark genug, ihre Sache auf eigene Faust durchzutragen. Sie war an Bank und Street gewohnt. Wie ein guter General musterte sie zunächst die Stärke ihrer Gegner: d'Alzires, Lady Ashton, Isabella und Marie. Somit war niemand mehr zugänglich. Die anderen Gäste hatten den Salou während der Unterredung zwischen d'Alzires und der Baronin, ohne Abschied zu nehmen, verlassen. Die Baronin hatte nichts zu fürchten.

„Wenn es Ihnen genehm ist, Herr d'Alzires“, sagte sie mit großer Ruhe, „so lassen wir den Robert Ashton einen Augenblick ganz aus der Unterhaltung. Ich möchte nur einige allgemeine Bemerkungen machen, die mir gerade eingefallen sind, als Sie das Wort „Leichtigkeit“ aussprachen. Ich bin zu einer Zeit jung gewesen, wo man noch nicht so seine Unterschiede wie heute zwischen Ehrbarkeit, Echtheit und Ehre mochte.“ (Fortsetzung folgt.)

## Robert Ashton.

Roman von Rudolf Lindau.

(Fortsetzung)

Die Baronin warf einen Vorwurf gebietenden Blick auf ihre Tochter. Da sie diese in eifriger Unterhaltung mit Isabella erblickte, antwortete sie ebenfalls, mit etwas gedämpfter Stimme, aber doch so, dass jedermann im Salon, der zuhören wollte, ihre Worte deutlich verstehen konnte:

Herr Robert Ashton befindet sich in unserer Gesellschaft nicht wohl. Aber ich habe nicht das Recht, mich darüber zu beschweren. Ein Mann, der den Tag auf den Divans seines Klubs verschläft oder auf dem Spielplatz bringt, der Nächte durch am Spieltische sitzt, dessen Abenteuer, Verluste und Gewinne beim Spiel und extravagante Weiten ihm zum Gegenstand der Bewunderung einer Gesellschaft gemacht haben, die heute die Mode regiert und die Welt zu regieren meint, aber der nicht anzugehören ich mit zur besonderen Ehre anspreche — ein solcher Mann kann sich in unserer Mitte nicht wohl fühlen. Deste schlimmer für ihn. Wenn er bei mir ist, so bremt ihm der Boden unter den Füßen, und kaum hat er sich gesetzt, so sucht er auch schon nach einem Vorwand, um sich wieder entfernen zu können. .. Deutlich war es eine Zusammenkunft mit einem Freunde, das vorher Mal, als er hier war, war es ein wichtiges Geschäft. Nun frage ich Sie, mein lieber Baron, was für wichtige Geschäfte Herr Robert Ashton zu erledigen haben könnte?“

„Vielleicht Geldgeschäfte“, meinte d'Alzires.

„Möglich. Darauf hatte ich nicht gedacht. Ich hörte, dass ihn eine kolossale Schuldenlast drückt. Das war ja vorauszusehen. Er ist ein jüngerer Sohn, er

beioh von Hause aus nur ein kleines Kapital, und das Leben, das er während der letzten Jahre hier geführt hat, würde ein bedeutendes Vermögen verschwenden lassen. Glücklicherweise geht mich das alles nichts an. Mein Geld ist es nicht, das er zum Fenster hinauswirft.“

„Wer weiß?“ schob d'Alzires boshaft ein.

Die Baronin sah ihren Nachbar fragend und beunruhigt an.

„Sieht Ihr Herr Sohn nicht an sehr vertrautem Fuße mit Ashton?“ fuhr dieser fort.

„Sieher! Aber was wollen Sie damit sagen? Sollte Ashton ...“ sie stockte betrübt.

„O, ich will nichts gesagt haben.“

„Für meinen Sohn kann ich einstecken“, sagte die Baronin, durch den Vergleich zwischen Robert und Jacques unangemessen berührt.

„Und ich finde für meinen Schwager ein.“ Die Worte leise, aber sehr bestimmt gesprochen, kamen aus dem Munde der jungenen, stillen Lady Ashton, die, neben ihrer Tante stehend, die Unterredung mit angehört hatte, ohne bisher daran teilzunehmen. Die kleine, zarte Frau sah sehr bloß, aber sehr entschlossen an. Sie sah ihrer Schwester Isabella in diesem Augenblick außerordentlich ähnlich.

d'Alzires spielte verlegen mit der Quaste eines Kissen, das neben ihm auf einem Stuhle lag. Die Baronin Lucy sah ihre Nichte mit unverhohltem Erstaunen an.

„Liebe Charlotte“, jogte sie nach einer kurzen Pause, „ich begreife wirklich nicht ...“

Lady Ashton ließ ihre Tante nicht austreden.

„Du begreifst nicht, liebe Tante, weshalb ich den Bruder meines Mannes verteidige, wenn ich höre, dass er verdächtigt wird?“





# Creditanstalt für Industrie und Handel.

Errichtet 1856.

Dresden, Altmarkt 13

*Actien-Kapital 10 Millionen Mark; Reservefonds 3,15 Millionen Mark.*

## Für die Reisezeit

empfehlen wir unsere feuer- und diebstahlsichere

## Stahlkammer

5661

mit vermiethbaren Schrankfächern, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, zur gef. Benutzung für kürzere oder längere Zeit.

**Leipzig**

24 April bis 15. Oktober

**1897.**

Sächsisch-Thüringische

## Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb  
Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung  
Gas- und Wasser-Fachausstellung  
Vorführung der Textil-Fabrikation  
(Wäscherei, Wollkämmerei, Spinnerei, Weberei, Zwiebelrei im Betrieb)

Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Handfertigkeits-  
schulen, Briefmarken, Amateur-Photographie  
Kunst-Ausstellung — Tiroler Bergfahrt  
Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung  
Alt-Leipziger Messviertel — Thüringer Dörferchen

Jagd-Trophäen-Ausstellung vom 5.—25. Juni.

Mech. Teppich-Reinigung

pro □ m 10—25 Pfg.  
Aufträge erbeten von

**C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant.**

7 Galeriestr. 7. 2945



Alfred Beyer.

**3. 3.**

Wegen gänzlicher **Geschäfts-Aufgabe** stellen wir  
von heute ab sämmtliche Waaren zum

## Ausverkauf

und gewähren auf unsere ohnehin billigen, in Zahlen ver-  
merkten Preise

**15—25% Rabatt.**

Hochachtungsvoll

**L. Lohe & Co.**

Wäschefabrik u. Ausstattungsgeschäft,  
Leinen- u. Baumwollwaaren  
Spitzen u. Stickereien.

**14 Marienstrasse 14.**

Es ist hierdurch Bräuten Gelegenheit geboten, ganze Aus-  
stattungen fertig als auch sämmtliche dazu gehörigen Stoffe,  
Stickereien und Bejäge billig einzukaufen.

**N.B. Anfertigungen nach Maass werden während  
der Dauer des Ausverkaufs prompt und sauber ausgeführt.**



Allerbilligste Betriebskraft für Be- u. Entwässerung  
u. Maschinenbetrieb (gegen 3500 Anlagen bereits geliefert),  
mit kompletten Pumpwerken, in Verbindung mit Hochreservoirs. — **Wasser-**  
**Leitungen** f. Gemeinden, Güter, Fabriken, Ziegelwerke, Steinbrüche, Gärtnereien,  
Villen etc. unter Garantie. **Windmotore** für geringew Leistungen schon  
von Mk. 2000 an.

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

**Uhrenfabrik „UNION“ Glashütte i. S.**  
Auerkannt nur beste Qualität von Glashütter Präzisions-Taschenuhren.  
Zu beziehen durch alle feine Uhrengeschäfte des In- und Auslandes.

Fabriks-Niederlagen zu Original-Preisen in Dresden bei:

C. Ehrentraut, Uhrm., Heinrichstr. 2, Neustadt.  
M. Levin, Uhrmacher, Victoriastrasse 4.  
H. Lorenz, Uhrmacher, Schössergasse 2.  
Fritz Müller, Uhrmacher, Prager Strasse 21.  
E. Rahovsky, Uhrmacher, Reichsstrasse 8.  
Moritz Weise, Uhrmacher, a. d. Frauenkirche.  
J. H. Querndt, Uhrmacher i. Blasewitz. Friedrich Meissner, Sebnitz.  
J. Ruoff, Hof- u. Rathsuhrmacher, Moritzstr. 2.  
M. Julius Seydel, Uhrmacher, Landhausstr. 18.  
Paul Stuckart, Uhrm., Pfarrgasse 2 (a. d. Kreuz).  
H. Thieme, Uhrmacher, Breitestr. 6.  
O. Trensch, Uhrmacher, Grunaer Strasse.  
H. Treppenhauer, Uhrm., Postpl. Zwinglerstr. 3.  
O. Vogel, Uhrmacher in Radeberg.

2248

4929

**CACAO VERO.**  
HARTWIG & VOGEL  
Dresden  
**CHOCOLADE.**

**POLSCHER**  
ZAHNKÜNSTLER — DENTIST  
PRAGERSTRASSE  
Ecke Ferdinandstrasse.

13



Unseren  
**Milch-Pavillon**

am Eingange zum Königlichen Grossen Garten, Ecke Johann-  
Georgen-Allee und Lennéstrasse gelegen und mit Ruhesäulen ausgestattet.  
dienen wir fleißig zu bedienen!

Zu haben ist dafelbst in Gläsern:

Frische Vollmilch, Sahne, Kindermilch,  
Pfund's sterilisierte Kindermilch, Buttermilch,  
Molken und Kefyr.

**Dresdner Molkerei**  
Gebrüder Pfund.

N.B. Während der Feiertage ist der Pavillon von früh 5-4 Uhr an  
geöffnet.

416

**Vornehme Tapeten**

von dekorativer Wirkung,  
sowie Original-Tapeten der ersten englischen Fabriken empfehlen.

Tapetenhaus **F. Schade & Co.** Victoriastr. 2.

**Isometropische Gläser,**  
weniger scharf als alle anderen, sieht man damit klarer, ruhiger und ohne Ermüdung



Preis pro Paar 5 Mk. — Schutzmarke auf jedem Glase eingraviert.  
Alleinverkauf für das Königreich Sachsen:

**M. Tauber's optisch. oculist. Institut,** Königl. Sächs. Hoflieferant.  
Leipzig, Grimmaische Str. 32. Dresden, Schlossstr. 26.

**Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt,**  
1858 gegründet unter besonderer Staatsaufsicht beobeh. Vermögen: 100 Millionen  
Ratl. Rentenversicherung vor Erteilung des Gesetzes. 1896 gezahlte Renten:  
8 718 000 Rent. Kapitalversicherung für Ausländer, Missionare, Studenten.  
Lektorale Sparsäße. Gedächtnispflege und andere Auslastung bei: Herrn Franz  
Treicht in Dresden, Wallstraße 42 pl., Herrn Wilhelm Jacob in Bonn,  
Herrn Adolf Kühn in Bückeburg (Sack), Herrn A. P. Vier in Herren-  
hausen, Herrn A. Reichmann, Rath-Uhrmacher in Rönen (Sack), Herrn Oswald  
Meissner in Freiberg i. S., Herrn Hermann Behn in Löbau, Herrn Richard Lenz  
in Weimar, Herrn C. H. Schmitt in Pirna, Herrn C. Vogel, Uhrmacher in Nabe-  
berg, Herrn Emil Gläsel in Meißen, Herrn G. A. Hirt in Zittau, Herrn  
Julius Rehner in Leipzig, Friederich Löffelholz 11.

**Siemens'**  
**Gasbadeöfen** D. R. P.  
Vollbad 200 Liter Wassergehalt für 12 Pfg. in 12 Min.  
Vollständige Badeeinrichtungen — Wanne.

**Siemens' Gaskocher und Gas-**  
**kochherde** D. R. G. M.

Bequeme, reine Handhabung, geringster Gasverbrauch,  
Erhaltung des Nährwertes der Speisen.

**Auer-Gaslampen**; Neu: Auer-Juwelenreiniger M. 350.

**Multiplex Gasfernzhindung.** — **Siemens' Gasheizöfen** D. R. P.

Das städtische Gas kostet für Nutzwecke nur 12 Pfg. pro cbm. —  
Kühlschränke — Kühlanlagen ohne Eisverbrauch  
durch Kaltluftirkulation. Billiger, reinlicher und besser conservirend als Eis-  
schränke oder Elektroanlagen.

Alexander Nestler, **Bankstr. 1.** Fernspr. Nr. 3650 Amt I.

**Natürliche Mineralwässer**  
garantiert diejährige frische Füllungen.

Echte Badesalze und Bademoore,  
Mutterlaugen, Brennensalze,  
**Seifen, Pastillen etc.**

haupt-Depot natürlicher Mineralwässer

**Mohren-Apotheke**  
DRESDEN.

Freie Anwendung nach allen Stadttheilen, nach andwärts unter billiger  
Berechnung der Verpflegung.



# Zweite Beilage zu № 128 des Dresdner Journals. Sonnabend, den 5. Juni 1897, abends.

## Örtliches.

Dresden, 5. Juni.

\* Gestern abend befehlte Ihre Hoheit die Grau-Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, begleitet von der Hoschmeine Frau von Cottini, die Kalmückentruppe im Zoologischen Garten.

\* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In der ersten Beilage des heutigen Nummer (155) des „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht der höchste Rat die am 1. Juli d. Js. in Kraft tretende Straßenbauordnung für die Stadt Dresden. Durchaus davon werden in der Nähe des Stadtkommissariats A (Stadtbaubau Nr. 6) zum Preise von 50 Pf. abgegeben. — Wie Altersdorfer Genehmigung hat der Rat beschlossen, die auf dem vormaligen militärischen Kreis in Dresden-Reußstadt zwischen der Hauptstraße, dem Albert-Platz, der Hospitalstraße, dem Königs-Ufer und der Großen Klosterstraße, Bebauungsplan N. Allgem. 16b) angelagerten Straßen wie folgt zu benennen: die von der Hauptstraße südlich der katholischen Kapelle zur Hospitalstraße führende, die König Albert-Straße schneidende Straße Habenhorststraße, die vom Südmertentrichen der Kaiserstraße und der Käferstraße mit der König Albert-Straße gebildeten Platz St. Privat-Platz, die neue, von der Hauptstraße nach dem Platz C (St. Privat-Platz) führende Straße Meyer-Straße, die Verlängerung der Kaiserstraße um Platz C (St. Privat-Platz) bis vor Hospitalstraße St. Privat-Straße, den am Dreieckpunkt des Kreuzgraben, der Kaiserstraße und der Wenzelsstraße gebildeten Platz Beaumont-Platz, die vom Platz C (Beaumont-Platz) ostwärts über die König Albert-Straße zum Unteren Kreuzweg führende Straße Villiers-Straße, die vom Platz C (Beaumont-Platz) nach dem Königin Karola-Platz führende Straße Brie-Straße, die Verlängerung der Straße O-O' (Weber-Straße) vom Platz C (St. Privat-Platz) bis zum Königstor-Doppel-Straße, die vom Königin Karola-Platz in nordöstlicher Richtung bis zur Verlängerung der Melanchthonstraße führende Straße Cranach-Straße, die vom Königin Karola-Platz in östlicher Richtung nach der Waisenstraße führende Straße Arnim-Straße.

\* Das Postwertzeichnen-Museum, Große Schäßgasse 6, ist am 1. Feiertag (1. Sonntag im Monat) von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

\* Der Königl. Große Garten hat sein Festgewand angelegt. Die Wege sind geblüht, gerünzt und teilweise mit frischen Sand bestreut, die Blumenbeete sämlich besplantiert und die zahlreichen Sträucher stehen in voller Blüte. Die Restaurants sind feierlich geschmückt und die Rekataktionsgäste mit frischgestrichenen Gartenmöbeln reichlich bestellt, sodass die zahlreichen Festpaziergänger ein Ruhespaß finden und eine Erfrischung einnehmen können. Am meisten erfreuen die Kinderlein vor und zu beiden Seiten des Schlosses, welche eine reiche Farbenpracht und Schattierung darbieten. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen. In den frühen Morgen- oder späten Abendstunden vernimmt man am Schlosse die lebhaften Melodien der Nachttigeln und Grashüpfer. Die Rosenbeete zeigen zwar noch keine blühenden Rosen, wohl aber farbenreiche und bald zum Aufblühen gelangende Rosensorten. Die üppigen und farbenprächtigen Blüten der Rhododendren und Azaleen erzeugen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher. Im Schatten wässerter Bäume lustvoll sind eben sie sich herlich, und in den Zweigen lassen die zahlreichen gesiederten Sänger ihre Weisen hören oder singen mit Abneigung zu ihren Herzen, die Jungen zu führen. Dazwischen läuft die Holzbank die Gäste vernehmen.

ihre Zimmereiern ab, bei der der 32 Gewerbegebäuden, welche durchaus zur Reparatur gefordert werden, ein sonderbarer Zufall aufgefunden. Er bestand aus Lehm und Erde, war 6 cm lang, 4 cm breit und 3 cm hoch, enthielt mehrere Puppenköpfe sowie einige nicht ausgetrocknete, vertrocknete Puppen einer Webspinne. Der Bau war fest an den Balken der Decke angelötet. — Aus dem Verkehrsverein wurde eine große Anzahl Unterstellungen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken vermüllt. Die Beiträge verteilen sich für das Jahr 1897 wie folgt:

500 M. dem oberösterreichischen Kreisverein für innere Mission zur Unterhaltung des Marienheims zu Salzburg, 100 M. der Herzberg zur Heimat in Salzburg, 100 M. der Sächsischen Volksfürstung, 100 M. dem Fonds für entlassene Blinde, je 50 M. dem Sanatorium für unbemittelte Jungfrauen in Tirschenreuth, dem Vogtland, sowie der Sachsenbau-Stiftung und der Filiale der Dresdner Diakonissenanstalt in Zwönitz. Ferner wurden 500 M. zu Prämien für Tötung von Kreuzottern und 50 M. Gratifikation für Gummierer aus Bamberg verlost. — Seit längerem einer Woche werden in Reichenbach zwei einer dortigen Familie angehörige Kinder, die eine 10, der andere 12 Jahre alt, vermisst. Trotz aller Nachforschungen ist von ihnen nicht die geringste Spur je zu finden gewesen. Den Kindern war eine wohlverdiente mündliche Ausredewerk geworden, und jedenfalls aus Angst, dass möglicherweise dahinter noch eine furchtbare Ausrede verborgen könnte, sind die Baben dann entlaufen.

— Der 10. Verbandstag des Sachsischen Turnverbands ist am Freitag des 25. und Samstag des 26. Juli festgelegt worden. Der ursprünglich in Aussicht genommene Termin wurde aufgegeben, weil die gegenwärtig herrschende Unwetterzeit über das Schloss der Handwerker-Vorlage im Freideutsche eine Verschiebung des Tages unabdinglich notwendig machte. Der Verbandstag wird in Plauen i. B. abgehalten. Außer den geschäftlichen Erledigungen stehen im besonderen folgende Punkte auf der Tagesordnung: Antritt der vereinten Schmiede-, Schlosser- und Buchenmacherinnung zu Zwenkau; Weitere Maßnahmen, den Schlüsselverlauf betreffend; Antrag der Buchbinderei zu Hohenau, den Beirat des 10. Verbandstags in Aussicht zu bringen; die Organisation des Handwerks (Bundesratssatzung) sowie Beschlüsse des Handwerkertages und Fleißtages; die Kreditgenossenschaften und das Handwerk; die Belebung der Konsumvereine, Filialen etc.; das Verbandsorgan (hierzu Anträge aus Lüdenscheid und Burghausen); Bekanntmachung des Verbandsabtes und Bekanntmachung des Ortes für den nächsten Verbandstag.

— Nach dem Monatsbericht für Mai 1897 der Arbeiterskolonie Schneidersgrün haben dafelbst seit deren Gründung 3440 Kolonisten Aufnahme gefunden. Gegenwärtig sind dort 45 Kolonisten untergebracht, während 75 Plätze als Handwerk und Dienststätte liegen. Die Kolonisten verstecken sich nach ihrem Geburtsort: auf Sachsen 30, Westpreußen 1, Schlesien 1, Provinz Sachsen 3, Herzogtum Niedersachsen 1, Thüringen 1, Bayern 2, Baden 1, Württemberg 2, Neuj. i. L. 1, Schwarzburg-Rudolstadt 1, Österreich 1. Der Zugang betrifft im Bereichsteile 18, der Abgang 5 Kolonisten. Auf den notwendigen Haushalt, Hof und Stallarbeiten sowie Belohnung der Werkstätten wurden die Kolonisten haftpflichtig mit Kartoffelstellen und Feldarbeit beschäftigt. — In diesen Tagen sind in Beierfeld bei Schwarzenberg die feierliche Grundsteinlegung der neu zu erraubenden Kirche statt. Bereits vor 11 Jahren wurde der Beschluss zu diesem Neubau gefasst. Die Kirche wird nach den Plänen und unter Überleitung des Architekten Reuter in Dresden erbaut. — Die Einweihung soll im September nächsten Jahres erfolgen. — Die Genehmigung zum Bau einer elektrischen Stromstation von Zwönitz nach Zwickau ist nunmehr erteilt worden. — Der ehrgeizige Berggeist vom Pfaffenwald hat seit einigen Tagen einen neuen Aufschwung auf den romantischen Felsen eingeschlagen, wodurch man jetzt in der Lage ist, den Berg von Königstein aus in knapp 3 Stunden zu erklimmen. Der neue Weg ist außerordentlich reich an Naturwundern. Man geht durch Pfaffenwald bis zum Schuhhaus, hinter welchem der Weg hinunter nach dem Felsen führt. In einer wildromantischen Schlucht gelangt man nach Pötzschau auf das Plateau des Felsens mit seinem reizend gelegenen Gasthaus. — Da bei der Firma C. Lange u. Söhne in Glashütte seit 30 Jahren beschäftigten Übermacher Sommer und Kochel erhalten die silberne Medaille für Treue in der Arbeit.

## Nachrichten aus den Landesteilen.

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte, gesagt: „Kun. m. S., ist diese Richtung, die ich soeben gekennzeichnet habe, wenn auch einzelne Ausnahmen aufzuheben mögen, typisch und maßgebend für unsere deutschen Universitätslehrer.“

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte, gesagt: „Kun. m. S., ist diese Richtung, die ich soeben gekennzeichnet habe, wenn auch einzelne Ausnahmen aufzuheben mögen, typisch und maßgebend für unsere deutschen Universitätslehrer.“

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte, gesagt: „Kun. m. S., ist diese Richtung, die ich soeben gekennzeichnet habe, wenn auch einzelne Ausnahmen aufzuheben mögen, typisch und maßgebend für unsere deutschen Universitätslehrer.“

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte, gesagt: „Kun. m. S., ist diese Richtung, die ich soeben gekennzeichnet habe, wenn auch einzelne Ausnahmen aufzuheben mögen, typisch und maßgebend für unsere deutschen Universitätslehrer.“

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte, gesagt: „Kun. m. S., ist diese Richtung, die ich soeben gekennzeichnet habe, wenn auch einzelne Ausnahmen aufzuheben mögen, typisch und maßgebend für unsere deutschen Universitätslehrer.“

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte, gesagt: „Kun. m. S., ist diese Richtung, die ich soeben gekennzeichnet habe, wenn auch einzelne Ausnahmen aufzuheben mögen, typisch und maßgebend für unsere deutschen Universitätslehrer.“

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte, gesagt: „Kun. m. S., ist diese Richtung, die ich soeben gekennzeichnet habe, wenn auch einzelne Ausnahmen aufzuheben mögen, typisch und maßgebend für unsere deutschen Universitätslehrer.“

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte, gesagt: „Kun. m. S., ist diese Richtung, die ich soeben gekennzeichnet habe, wenn auch einzelne Ausnahmen aufzuheben mögen, typisch und maßgebend für unsere deutschen Universitätslehrer.“

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte, gesagt: „Kun. m. S., ist diese Richtung, die ich soeben gekennzeichnet habe, wenn auch einzelne Ausnahmen aufzuheben mögen, typisch und maßgebend für unsere deutschen Universitätslehrer.“

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte, gesagt: „Kun. m. S., ist diese Richtung, die ich soeben gekennzeichnet habe, wenn auch einzelne Ausnahmen aufzuheben mögen, typisch und maßgebend für unsere deutschen Universitätslehrer.“

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte, gesagt: „Kun. m. S., ist diese Richtung, die ich soeben gekennzeichnet habe, wenn auch einzelne Ausnahmen aufzuheben mögen, typisch und maßgebend für unsere deutschen Universitätslehrer.“

\* Der Rektor und der Senat der Universität Leipzig, gez. Dr. Emil Friedberg, erlassen in den Leipziger Blättern nachstehende Erklärung: In der Sitzung des Beruflichen Herrenhauses am 28. Mai 1897 hat der Fache v. St. Eustach nach dem ethnographischen Berichte, nachdem er von dem demagogischen Sozialismus, der den Klassekampf proklamiert, gesprochen hatte,

ab Karlsruhe sich langsam etwas erholte. Schon die erwähnte lange Rezessionsperiode, die an sich noch kennzeichnet eine Tendenzumfassung bedeutet hat, das gegenwärtig die Geschäftsentwicklung eine gute Folge hat und wir einen neuen Anfang geben, doch es schien, als habe die Wirtschaft wiederum gesammelt, denn am Schlusse der Woche verteilte man wieder in entschieden günstiger Stimmung auf allen Gebieten, besonders aber auf dem der Fabrikseisen, die gegenwärtig die wichtigsten der Welt sind.

Am unteren heimischen Markt war die Tendenz während des ganzen Verlaufs der Woche sehr und das Gesicht namentlich in Industriewerten, besonders in Maschinenfabriken und hessenweise auch Brauereien, recht lebhaft bei vielseitigen Kursen.

\* Nach dem Rechenhaushaltbericht der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Görlitz für das Rechnungsjahr 1896 beträgt der reine Gewinn an Versicherungen 18.539.600 M. (im Vorjahr 19.230.800 M.), wobei die Rückerstattungen auf 710.229.400 M. (651.689.800 M.) liegen. Die Gothaer Bank bleibt damit, als die älteste, auch die größte deutsche Lebensversicherungsgesellschaft. Die neuen Abschlässe betragen 29.828.900 M. (28.812.900 M.). Der Betriebsaufwand war 21.289.200 M. (19.683.100 M.), davon 14.884.300 M. (14.233.800 M.) durch Fälligwerden der Versicherungen, der Rest durch vorzeitiges Abgang. Deranteil betrug nur 0,81% (0,75%) des gesamten Versicherungsbetrags. Die Sicherheiten waren insgesamt 12.784.100 M. (12.565.432 M.) zu verfügen, d. i. 2.252.200 M. (2.007.396 M.) weniger als rechnungsmäßig zu erwarten waren. Die Einnahme belief sich auf 33.947.601 M. (35.000.416 M.), der Verwaltungsaufwand auf 1.699.851 M. (1.636.451 M.) — 0,01% (4,00%) der Einnahme, also auf einen sehr niedrigen Satz. Der rein Jahresüberschuss begünstigte sich auf 8.480.941 M. (8.194.320 M.), wobei die angekündigten Ueberfälle sich auf 36.611.742 M. (36.468.129 M.) und die gesunkenen Mittel sich auf 221.723.199 M. (212.457.617 M.) erhöhten. Dazu zählen 170.887.043 M. (162.694.981 M.), das rechnungsmäßige Gedungskapital der bestehenden Versicherungen. Die Überfälle kommen in den nächsten vier Jahren an die Versicherungen zur Verteilung; im Jahre 1897 entfallen davon als Dividende 39% (38%) des Versicherungsbetrags nach dem alten System sowie 29 1/4% (28 1/2%) des Beitrags und 2,5% (2,5%) des Gedungskapitals nach dem neuen System zur Auszahlung. Die Vermittel der Gesellschaft sind großartig — mit einer 16% Mill. M. — auf Kapital- und Gemeindevermöde, mit 14% Mill. M. auf Versicherungskassen ausgeschossen und mit 6% Mill. M. in guten Wertpapieren angelegt.

\* Die neuen 2 Riff. M. Aktien der Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft, vermaßen C. L. Hammer u. Co. in Dresden, die die Nummer 2001 bis 4500 tragen, sind von der Salzbankstelle der Berliner Börse für an der Berliner Börse lieferbar erklärt worden. Hier gelangen sie auf Antrag der höchsten Kreisbanknoten für Industrie und Handel erstmalig am 8. d. Mo. zum Handel und zur Notiz. Da die neuen Aktien den alten vollständig, auch an der Dividende für 1897, gleichberechtigt sind, wird die Rölt für alte und neue Aktien eine gemeinsame werden.

Berlin, 5. Juni. In den gestrigen Aufsichtsratssitzung der Königlichen und Landeskasse wurde das Geldschätzbüro des dritten Quartals bekanntgegeben. Der Bruttogewinn beträgt abschließlich aller Gelehrtenlohn einschließlich des Collegationszinsen 1.524.288 M. gegen 1.296.979 M. im Vorjahr. Der Mehrgewinn von 227.809 M. resultiert vorwiegend aus der Aufteilung der Güterbetriebe. Die Steinkohlenproduktion erhöhte sich um 24.000 t, der hoher Erhöhung der Durchschnittspreise. Die Rohstoffergänzung liegt von 43.000 auf 44.000 t. Die Produktion der Waffenwaren erhöht sich auf der Höhe des Vorjahrs. Die Durchschnittserlösen der Waffenprodukte stieg im dritten Quartal der Marktlage entsprechend. Die vorliegenden Rölt erfreuen nicht unwe sentliche Berechtigung, doch das Aktienkapital ist tief in den Verlusten zweit zu liebenden Preisen getreten.

Hamburg, 5. Juni. Gießereibeförderung. Es hat sich auch dieser Woche ein regerer Besuch entwickelt, infolgedessen am Hochzeitstag keine höhere Stimmung Platz greifen konnte. Doch wie vor mache sich vielmehr ein ganz hartes Angebot von Kaufmännern geltend, wobei im Anhang dieser Woche eine weitere kleine Abhöhung der Preise festgestellt wurde. Immerhin aber halten sich die Verhandlungen der Kaufmänner noch in seitlicheren Grenzen, was jedoch hier am Platze zur Zeit angekündigten Schätzungen, zumal angesichts der vollen Ausnützung der Tagesschätzung, keine genügende Bedeutung zu haben vermag. Das Hochzeitstag hat sich inzwischen schon fast ganz verlassen, und auf der anderen Seite unterstellt der Kaufmänner keinen Betriebsverzerrungen mehr. Immerhin werden aber gezwungen für Kaufmänner in allen Kaufhäusern gezeigt nach Abgabe eines Durchschnittspreises von 25 Pf. für 100 kg. Konkurrenzpreise betreffen zeigen gleichfalls eine mattiere Tendenz; es wird jetzt geschlossen nach Abgabe von 25 Pf. nach Waffenhäusern 20 Pf. und nach Auktions-Dresden 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben lassen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen nach eingemachten bestrebtig an. Für Sonntags nach Auktions-Dresden zahlen jetzt 30 bis 44 Pf. für 100 kg., je nach Mengen und Art der Güter, nach anderen Häusern weiter ebenso entsprechend höher. In der Geschäftslage nach der Saale hat sich nichts wesentlich geändert. Der Waffenhändler geht nach Kalbe 26 bis 28 Pf., nach Borsig 26 bis 28 Pf., nach Auktions-Dresden 28 Pf. und nach Waffenhäusern 24 Pf. für 100 kg. Die Kaufhausabgaben liegen sich in den letzten Wochen



Die im Rückblatt des Industrie-  
atlas vorgebrachten Ziffern bezeichnen  
die Höchstmonate der betr. Unter-  
nehmung; z. B. 1 - Januar, 4 April u.

#### Neueste Börsennachrichten.

Dresdner Börse, 5. Juni. Die aus-  
wärtigen Werte zeigten für heute gering  
gezügelt. Berlin bevorzte für Banken,  
Montanwerke, Bonds und Türen + 5%.  
Schweizerische Bonds und Türen von  
der Börse 221,50, Düsseldorf 204,50, Städte-  
bahn 166,50, Barmen 81,25, Kassel  
166,10, Westfalen Union 160, Böhmer  
160,20, Hessen 94,25, Westfalen 97,70.  
Am hiesigen Börsen lag das Geschäft auf  
dem Handelsmarkt still, während Industrie-  
werke bei letzter Tendenz ziemlich leicht ver-  
schritten. Zu Umfragen gelangten: Deutsche  
Bonds: Südliche Rente + 0,5%, Leipzig  
+ 0,1%, 2%, und 3% ansteigen-  
de sowie 3% und 3½% laufender zu ver-  
dienen; ausländische Bonds: Österreichische  
Geldnoten + 0,05%, Ungarische dage-  
gen + 0,40%; Banken: Leipzigster Kredit un-  
verändert, Dresdner Kredit + 1%,  
Dresden 169,50, Südliche Börsen-  
kredit 182; Papierbanken: Dresdner  
Papierbank und Westfalen unverändert  
fürs, Genussscheine 160, Leipzig + 1%,  
Schwerin + 1%, Thür. Thür. + 1%;  
Transportgesellschaften: Deutsche Staats-  
bahn und Rote bekannt, Sachsisch-Böh-  
mische Dampfschiffe + 5%; Bau-  
gesellschaften: Dresdner bekannt; Sta-  
tionsentnahmen: Zimmermann + 1%,  
Schubert u. Salter + 1%, Gas- und  
Eisengesellschaft + 1%, Schadig 222,50,  
Germany + 1%, Lauchhammer + 1%,  
Kappel + 1%, Seidel u. Raumer + 1%,  
verschiedene Gewerkschaften + 1%; W. Hol-  
zbauschule 11 + 2%; Gasmühle und  
Werkstätten bekannt; Alten versch. Unter-  
nehmungen: Bonds bekannt, C. Tiefenbach  
172,50, Montanwerke + 2%;  
Hannoverland - 1%; Straßfoss + 1%.

Leipzig, 5. Juni. (Schlußnotiz.)  
Staatspapiere: 3% Südliche Rente,  
große 97,50, kleine 96,50; Eisenbahnen 9,50  
97,75, da v. 1842 - 1868 große 101,50,  
da v. 1869 kleine 101,50, Elbea-Sittes 11  
103,25, österreichische Landesbanknoten 97,70,  
Dresdner 1875 101,50, Erdölüber 3½%  
große 101,50, Bassfelder Gewerkschaft  
1867 101,50, da v. 1875/79 102,00,  
da v. 1882 102,00, da v. 1883 103,00,  
Westfälische Rente 102,50, österreichische  
Bonds u. Staatsnoten 170,75, Brierei-  
fäden, Leipzig-Dresden 1866 bis 1872  
101,20, Wulf - Leipzig Gold 100,00,  
österreichische Wertpapiere 1882 102,70, Wulf-  
hochester Gold 102,20, da v. 1883  
102,00, Dug-Hobson 1871 109,00,  
Wien-Pfennig 100,50, Prag - Zug 1884  
110,00, Preußischer 8 276,50, Sächsische

Staatsbahn 126,75, Bautz - zw. 2  
Kreditanstalten: Allg. Deutsche Kreis-  
bank 214,50, Chemnitzer Bankverein  
117,75, Recht. und Saarbank 116,50,  
Dresdner Bank 160,00, Dresden-Vest-  
gerente 118,25, Leipzigster Bank 181,25,  
Sächsische Bank 127,25, Gothaer Bank  
112,50, Industriebanken: Germania  
153,00, Wolfern 191,00, Postbank 204,00,  
Schönberr 234,50, Gothaer 103,50,  
Weber 89,25, Zimmermann 144,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,00, Postbank 204,00, Schönberr  
234,50, Gothaer 103,50, Solbrig  
94,00, Braunschweiger Industriekommer-  
z., Rente 71,75, Leipzigster Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Weißer Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Elektrogläts-  
terwerke 122,75, Dresdner Bank 125,00,  
Wolfern 191,0